

## Aus den Stadtvierteln

Altstadt

### Globetrotter kommt gut an

Der Outdoor-Ausrüstungs-Spezialist Globetrotter ist dem Bezirksausschuss Altstadt-Lehel als künftiger Kundenmagnet im Riegerblock am Isartor höchst willkommen. Das Gremium machte dafür seine im Oktober festgesetzte Bedingung rückgängig: Man beharrt nicht länger darauf, dass alle bisherigen Fußgängerpassagen durch das Geschäftshaus offen bleiben. Bisher führt ein Weg von der Zweibrücken- in Richtung Rumfordstraße, ein zweiter beginnt an der Frauenstraße und mündet in den anderen. Diesen Stummel wolle der Interessent schließen, um auch im Parterre sein Gesamtkonzept vom Wohlfühlhaus verwirklichen zu können, erklärte Planungssprecher Norbert Weigler (Grüne). Das könne man verstehen.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Wolfgang Püschel (SPD), berichtete von der Fußgängerfrequenz: An drei Abenden habe der Investor nach Geschäftsschluss von 20 bis 23 Uhr im Schnitt nur 110 Passanten gezählt. Diesen könne man einen kleinen Umweg durchaus zumuten. Tagsüber bestehe ja ohnehin die Möglichkeit, durchs neue Kaufhaus zu gehen. Man müsse die Lösung aus einem Guss begrüßen, denn das Konzept vieler kleiner Läden habe sich im nun schon länger weitgehend leerstehenden Riegerblock offensichtlich nicht bewährt, so Püschel.

Einen Anwalt, der als Vertreter einer Bürgerin aus dem Lehel auf die fehlenden Fußgängerquerungen im Bereich Isartor aufmerksam machte, vertrittete der Bezirksausschuss. Der Anwalt hatte erklärt, dass sich besonders alte Menschen schwertun, diese Barriere zu überwinden. Püschel hatte bereits bei der Bürgerversammlung erklärt, dass das Projekt Globetrotter und auch der Bau einer Anwohnergarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring die Chance einer neuen fußgängerfreundlicheren Verkehrsführung bringen könnten. *re*

Redaktion: Wolfgang Schmidt  
Telefon 21 83 - 8676 / Fax 21 83 - 244



### Pink Christmas vor Friedhofstoren

Er ist das pinkfarbene Highlight im Münchner Glockenbachviertel: Im vierten Jahr ist der schwul-lesbische Weihnachtsmarkt „Pink Christmas“ aus dem Szene-Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Noch bis zum 21. Dezember stehen die weißen Pagodenzelte auf dem idyllischen Stephansplatz vor den Toren des Südfriedhofs. An den Verkaufsständen fehlen deftige Spezialitäten natürlich ebenso wenig wie süße Verführungen. Auch der Benefiz-Gedanke ist wieder präsent: Die Münchner Aids-Hilfe betreibt kostenlos ein Zelt auf dem Weihnachtsmarkt. Immer samstags wird die kleine Bühne genutzt: Unter anderem werden dort Opern-Kabarettistin Katharina Herb (13. Dezember) sowie die junge Big Band „Plan B“ (20. Dezember) auftreten. Spontane Shows sind natürlich nie ausgeschlossen. *tek/Foto: oh*

Untergiesing: Stadtrat beschließt die Umgestaltung des Hans-Mielich-Platzes

## Die Tiefgarage ist endgültig vom Tisch

Nach jahrelangen Streitereien erhält der hässliche Fleck eine Grünfläche und einen Wochenmarkt

Von Alfred Dürr

Eine mehr als zehn Jahre dauernde Diskussion ist beendet. Der Planungsausschuss des Stadtrats hat einstimmig beschlossen, den Hans-Mielich-Platz in Untergiesing für 2,25 Millionen Euro umzugestalten. Eine neue Tiefgarage unter dem Platz, über deren Sinn und Zweck heftig gestritten worden war, wird von der Verwaltung, dem örtlichen Bezirksausschuss 18 sowie von den Stadtratsmitgliedern von SPD und Grünen/Rosa Liste als nicht notwendig angesehen.

Stadtrat Georg Kronawitter (CSU) hatte sich zuletzt noch einmal mit Nach-

druck für die Stellplätze ausgesprochen: „Der Platz soll nicht nur an der Oberfläche perfekt werden, man muss auch die Potentiale im Untergrund nutzen.“ Der Vorsitzende des Bezirksausschusses Untergiesing-Harlaching, Thomas Schwindel (CSU), widersprach diesen Plänen. Eine Tiefgarage sei weder wirtschaftlich sinnvoll noch werde sie von der Mehrheit der Anwohner gewünscht. Die CSU-Fraktion im Planungsausschuss zog daraufhin ihren Änderungsantrag zurück und schloss sich dem Votum des Bezirksausschusses an.

Zuvor hatte auch Grünen-Stadtrat Boris Schwartz die Ablehnung der Tiefgarage

begründet. Es bestehe die Gefahr einer Kostenexplosion, wenn man sich für ein unterirdisches Bauwerk entscheide. Das Beispiel der Anwohnergarage an der Donnersbergerstraße führe diese Entwicklung drastisch vor Augen. Außerdem sei nicht sicher, ob am Hans-Mielich-Platz überhaupt ein Bedarf für ein solches Projekt bestehe: „Wir nehmen dann zig Millionen Euro für etwas in die Hand, das womöglich niemand nutzen wird.“ Der CSU-Änderungsantrag sei ein reiner Schilobürgerstreich.

Die für den Herbst kommenden Jahres geplante Einführung des sogenannten Parkraummanagements werde die Situation um den Hans-Mielich-Platz zusätzlich entspannen, sagte SPD-Stadträtin Claudia Tausend. Der Vize-Chef des Planungsreferats, Wolfgang Roggel, verwies auf die aktuellen Zählungen zur Auslastung der Parkplätze in der Umgebung. Demnach gebe es keinen Bedarf für eine Tiefgarage. Während man vor fünf Jah-

ren noch davon ausgegangen sei, dass die Zahl der Autos in München zunehme, zeichne sich jetzt eine „andauernde Stagnation des Bestandes“ ab.

Am wichtigsten ist, dass einer der hässlichsten Plätze in der Stadt nun endlich umgestaltet wird. Im Prinzip besteht die Fläche nur aus Straßen mit einzelnen Grüninseln, auf denen sich aber niemand aufhalten kann. Nach den Plänen der Architekten Sepp Wanie und Rita Lex-Kerfers soll nun ein richtiger städtischer Platz entstehen, den die Anwohner auch nutzen können und auf dem der Wochenmarkt stattfinden wird.

Durch die Umgestaltung wird die direkte Verbindung zwischen Kühnbach- und Claude-Lorrain-Straße entfallen. Die Teutoburger Straße wird im Bereich der neuen Grünfläche aufgegeben. Die Einmündung der Hans-Mielich-Straße in die Gerhardstraße wird künftig rechtswinkelig geführt. Ende 2011 soll die Erneuerung des Platzes abgeschlossen sein.

### Einmalige Messestadt

„Ich wohne gerne in der Messestadt, meine aber, dass der Name ‚Messestadt‘ verschunden sollte.“ Ein Bürger stellte im Bezirksausschuss Trudering-Riem den Antrag, sein Viertel umzubenennen in Parkstadt Riem oder auch in Neutrudering. Die Bezeichnung Messestadt sei „etwas zu unterkühlt und nachteilig“. Auch für die U-Bahnhöfe hat er Alternativvorschläge: Messestadt Ost könnte Riemer See heißen und Messestadt West nach dem Willy-Brandt-Platz benannt werden: „Nach zehn Jahren Messestadt, denke ich, ist genug der Kühle.“

Der BA jedoch zeigte sich nicht so flexibel wie gewünscht. Parkstädte gebe es in München genug, ob in Schwabing, Solln oder Bogenhausen. Die Messestadt jedoch sei einmalig. Die Identifikation mit dem Stadtteil habe bereits mit oder trotz des Namens stattgefunden, also solle man alles so belassen. Der Antrag wurde einhellig abgelehnt. *re*

Hadern

### Container-Engpass bald behoben

Schnelle Abhilfe für das derzeit bestehende Recycling-Problem haben der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und die Firma Remondis dem Haderner Bezirksausschuss bei einem Ortstermin zugesagt. Weil kurz nacheinander mehrere Wertstoff-Container – teils wegen Lärmbeschwerden von Anwohnern, teils wegen Bauvorhaben abgebaut worden waren – gab es an den verbliebenen Standorten immer wieder Engpässe. Vor allem ältere Bürger hatten Probleme, weil sie ihren Müll nicht mehr wohnortnah wegbringen konnten.

Alle Container sollen aber bald wieder aufgestellt werden: Der abmontierte Wertstoff-Container in der Guadinistraße 59-63 wird ersetzt und gegenüber der Hausnummer 55 neu aufgestellt. Die wege Bauarbeiten an der Kindertagesstätte Stiftsbogen vorübergehend entfernten Container werden nach deren Ende um einige Meter versetzt zwischen den beiden neuen Kindereinrichtungen wieder aufgestellt.

Ebenfalls versetzt werden die Container am Stellplatz Großhaderner Straße vor dem Kindergarten: Der neue Stellplatz für Glas ist vor dem Renault-Autohaus, der für Plastik und Aludosen an der Großhaderner Straße vor dem Aldi-Eingang vorgesehen. *bb*

bis 24. 12. 2008  
**Räumungsverkauf**  
wir strukturieren um



Jubiläum  
**Trachten Kirner**

Amortplatz 1  
83646 Bad Tölz  
Tel. 0 80 41/90 11

von 50% bis 10% Rabatte • Beachten Sie bitte unsere Postwurfsendung!



Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 9.00–18.00 Uhr durchgehend



Landeshauptstadt  
München

Ämtliche Bekanntmachungen finden Sie auch im Internet unter [www.muenchen.de/bekanntmachungen](http://www.muenchen.de/bekanntmachungen)

### Öffentliche Bekanntmachung

über das Widerspruchsrecht gegen Melderegisterauskünfte an Parteien und Wählergruppen

Nach Art. 32 Abs. 1 des Gesetzes über das Meldewesen (Meldegesetz - MeldeG) darf die Gemeinde als Meldebehörde im Zusammenhang mit der Europawahl am 7. Juni 2009 den Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen Auskunft aus dem Melderegister über Vor- und Familiennamen, Doktorgrade und Anschriften von Wahlberechtigten erteilen, die nach ihrem Lebensalter bestimmten Gruppen zugeordnet werden (sog. Gruppenauskunft).

Die davon Betroffenen haben das Recht, der Weitergabe ihrer Daten zu widersprechen. Dieser Widerspruch kann schriftlich oder persönlich bei der Meldebehörde eingeleitet werden; er bedarf keiner Begründung, ist von keinen Voraussetzungen abhängig und gilt solange, bis er durch eine gegenteilige Erklärung widerrufen wird.

Die Gemeinde bzw. Meldebehörde darf, falls einer Datenweitergabe nicht widersprochen wurde, Daten frühestens ab dem 7. Dezember 2008 weitergeben.

#### Landeshauptstadt München Kreisverwaltungsreferat

Anschrift:	Landeshauptstadt München Kreisverwaltungsreferat 80466 München
Dienstgebäude:	Bürgerbüro, Ruppertstr. 19, 80337 München
Öffnungszeiten:	Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr Dienstag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr Freitag 14.00 Uhr - 18.30 Uhr Freitag 7.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstgebäude:	Bürgerbüro Forstenrieder Allee, Forstenrieder Allee 61a, 81476 München Bürgerbüro Frankenthaler Straße, Frankenthaler Straße 5-9, 81539 München Bürgerbüro Leonrodstraße, Leonrodstraße 21, 80634 München Bürgerbüro Orleansplatz, Orleansplatz 13, 81667 München Bürgerbüro Riesenfeldstraße, Riesenfeldstraße 75, 80809 München Bürgerbüro Pasing, Landsberger Straße 486, 81241 München
Öffnungszeiten:	Montag, Mittwoch 7.30 Uhr - 12.00 Uhr Dienstag 9.30 Uhr - 12.00 Uhr Donnerstag 14.00 Uhr - 18.30 Uhr Freitag 7.30 Uhr - 12.00 Uhr Freitag 13.30 Uhr - 15.00 Uhr Freitag 7.00 Uhr - 12.00 Uhr

München, 28. 11. 2008  
Landeshauptstadt München  
Kreisverwaltungsreferat  
Dr. Blume-Beyerle

## einander vertraut ...



Zuwendung und fachliche Hilfe erfahren Menschen mit Behinderung in Bethel. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende.

Spendenkonto 4077, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61



## Als Schwarzfahrer abgestempelt

Wer sich in der Trambahn zu früh hinsetzt, muss Strafe zahlen

Die junge Mutter hat ihren Kinderwagen in die Trambahn bugsiiert. Dann hat sie sich hingesetzt, um die nachfolgenden Fahrgäste vorbeizulassen. Dann wollte sie stempeln. Das war falsch. Die richtige Reihenfolge wäre gewesen: Den Kinderwagen in die Trambahn wuchten, die Fahrkarte entwerfen und sich gegen maulende Fahrgäste mit Paragraf fünf der Beförderungsbedingungen im MVV („Gültigkeit der Fahrkarten“) behelfen. Darin steht ausdrücklich, dass „der Fahrgast vom Antritt bis zur Beendigung der Fahrt im Besitz einer zur Fahrt gültigen Fahrkarte sein“ muss. Und weiter: „Die Entwertung ist vorzunehmen unverzüglich nach dem Betreten des Wagens.“

Das ist im Vergleich zu anderen behördlichen Texten schön klar formuliert. Was aber noch schöner ist, diese Forderung wird auch mit der gleichen Strenge exekutiert, mit der sie logisch begründbar ist. Allerdings haben manche Fahrgäste in der Praxis Schwierigkeiten mit dieser Logik.

Zu ihnen zählt Tanja Leibold. Wie eingangs beschrieben, stieg sie in die Tram an der Haltestelle Donnersbergerstraße ein. Sie hatte an diesem Tag nur

eines ihrer Kinder dabei, einen sechs Wochen alten Säugling. Tanja Leibold verspürte nach einigen Stunden in der Stadt eine gewisse Müdigkeit, was bei jungen Müttern keine Seltenheit sein dürfte. Das und das Bedürfnis, erst die nachfolgenden Fahrgäste vorbei zu lassen, veranlassten sie, sich hinzusetzen. Sie nahm ihre Fahrkarte heraus und wollte stempeln. Neben ihr stand ein Mann, den sie zuvor flüchtig kennengelernt hatte. Er hatte ihr beim Einsteigen mit dem Kinderwagen den Vortritt gelassen. Dieser Mann sagte ihr, dass es zu spät war zu stempeln sei. Schließlich habe sie sich ja bereits hingesetzt. Der Mann war ein Kontrolleur.

Tanja Leibold fragt sich, was erst gewesen wäre, wenn sie ihren Sohn dabei gehabt hätte, den sie zuvor in die Krippe gebracht hatte. Den hätte sie erst einmal auf einem Sitz verstauben müssen. Um dann gleich die Fahrkarte zu entwerfen, hätte sie schon „eine dritte Hand gebraucht“. Sie fragt: „Was ist mit der alten Frau, die mit Gehwegen unterwegs ist, sich hinsetzt, in ihrer Handtasche kramt und anschließend einen der Umstehenden bittet, für sie den Fahrschein zu entwerfen?“

Ja, was ist mit ihr? Sie ist eine

Schwarzfahrerin. Zwar hat der Kontrolleur einen Ermessensspielraum, aber grundsätzlich sieht die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) das eher eng. Sie begründet das in einer schriftlichen Stellungnahme auf eine SZ-Nachfrage mit zwei Argumenten. Zum einen verweist sie auf die kurzen Abstände zwischen den Haltestellen im Tram- und Busverkehr. Zum anderen sei es eine durchaus beliebte Praxis bei Schwarzfahrern, durch Nachstempeln zumindest den kurzstreckbereich auszudehnen. Die diesen Um- und Missständen entgegenwirkenden Regelungen seien im Interesse der korrekt zahlenden Fahrgäste, erklärt die MVG. Somit bleibt als Fazit festzuhalten, dass junge Mütter und Senioren immer gleich nach Einstieg in Bus und Tram stempeln sollten. Wie auch immer sie das hinkriegen mögen.

Immerhin gibt es auch eine positive Nachricht. Im konkreten Fall hat sich die MVG dann doch noch zu einer gewissen Nachsicht durchgerungen und eingeräumt, dass die Zeitspanne bis zum Erscheinen der Kontrolle „etwas zu kurz“ gewesen sein könnte. Sie erließ Tanja Leibold das erhöhte Beförderungsentgelt. *Peter Oberstein*

## Tipps & Termine

**What Babys Want** – Film in der Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein, Häberlstr. 17. Donnerstag, 11. 12., 20 Uhr.

**Aufräumen am PC** – PC- und Internet-Treff im ASZ Altstadt, Sebastiansplatz 12. Freitag, 12. 12., 11.30 Uhr.

**Petra Effenberg** – Ausstellung im Stemmerhof, Plinganserstr. 6. Freitag, 12. 12., 12 bis 23 Uhr. Mit Buchvorstellung: „Bar Corretto“.

**PC- und Internet-Treff** – ASZ Fürstenried-West, Luganoweg 5. Freitag, 12. 12., 13.30 Uhr.

**Telefonprechstunde** – Wolfgang Püschel, Vorsitzender des Bezirksausschusses Altstadt-Lehel. Freitag, 12. 12., 14 bis 15 Uhr. Tel. 22 80 26 76.

**Internationale Weihnachtslieder** – Feier des ASZ Berg am Laim, Berg-am-Laim-Str. 141, im Caritas-Zentrum, Kreillerstr. 24. Freitag, 12. 12., 14.15 Uhr.

**Kreiskranke Eltern** – Selbsthilfegruppe für Kinder. Angebot des BRK, Seitzstr. 8. Freitag, 12. 12., 15 Uhr. Anmeldung unter Tel. 237 32 76.

**Blaskonzert** – der Blaskapelle Forstenried. Bürgersaal Fürstenried, Züricher Str. 35, bei schönem Wetter im Freien, mit Glühweinausschank. Freitag, 12. 12., 17.30 Uhr. Eintritt frei.

**Basar der Kulturen** – Multikultureller

Stammtisch des Nord-Süd-Forums im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstr. 80. Freitag, 12. 12., 19 Uhr.

**Woodknock Bandwochenende** – Quax, Helsingstr. 100. Freitag, 12. 12., 20 Uhr; mit Poisoned Gift, Herzparasit und Schöngest. Samstag, 13. 12., 20 Uhr; mit Deafening-Opera, Conceptchaos und red-Line.

**Weihnachtsprogramm** – mit Maria Peschek. Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1. Freitag, 12. 12., 20 Uhr.

**Bossa Nova** – Konzert im Stemmerhof, Plinganserstr. 6. Freitag, 12. 12., 20 Uhr.

**Original Old Perlach Roof Stompers** – Dixie-Abend im Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1. Freitag, 12. 12., 20 Uhr.

**Unsere Lieblinge** – Adventssingen in der Stadtbücherei Fürstenried, Forstenrieder Allee 61. Freitag, 12. 12., 20 Uhr. 12 Euro, Tel. 759 69 89 23.

**Stillgruppe** – Mütterzentrum Sendling, Bruder mühlstr. 42. Samstag, 13. 12., 9.30 bis 10.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. 77 77 44.

**Festliche Weihnachtsfeier** – ASZ Westpark, Badgastener Str. 5. Samstag, 13. 12., 14 Uhr.

**Zirkus Trau Dich** – Walter-Straub-Hörsaal, Nußbaumstr. 26. Samstag, 13. 12., 15 Uhr.

**Kreistanz und meditativer Tanz** –

Haus Dorothee, Begegnungsstätte für Alteleinerziehende, St.-Michael-Str. 88. Samstag, 13. 12., 15 Uhr. Anmeldung erforderlich unter Tel. 66 87 08.

**East-West-Swing-Sextett** – Tanzabend im Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1. Samstag, 13. 12., 19.30 Uhr.

**Lust auf Theaterspielen?** – Festspielhaus sucht 16- bis 27-jährige Tanzbegeisterte für Projekt „Der Orient Exzess“. Proben dienstags, 18.30 Uhr, Premiere Freitag, 20. 3. 2009. Kostenloser Schnupper-Workshop Freitag, 12. 12., 16 bis 18 Uhr.

**Weihnachtsfeier** – ASZ Berg am Laim, Berg-am-Laim-Str. 141. Montag, 15. 12., 14 Uhr. Anmeldung erforderlich bis 13. 12. unter Tel. 43 43 13. Acht Euro.

**Festliches Weihnachtessen** – ASZ Untergiesing, Kolumbusstr. 33. Dienstag, 16. 12., 12.30 Uhr. Anmeldung erforderlich, 5,50 Euro Menüpreis, Tel. 66 11 31.

**Adventsfier** – ASZ Isarvorstadt, Hans-Sachs-Str. 14. Donnerstag, 18. 12., 14.30 Uhr. Anmeldung bis 12. 12. unter Tel. 232 39 88 40.

**Truderinger Weihnachtslegende** – Die Heilige Nacht von Ludwig Thoma, rezipiert von Sepp Gneißl. Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstr. 32. Freitag, 19. 12., 18 Uhr. Kartenreservierung unter Tel. 42 01 89 11. *re*